

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Za-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Eingel-
andt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königl. Amtshauptmannschaft, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 27.

Dienstag, den 10. März 1896.

62. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Aus Anlaß des Militärjubiläums Sr. Kgl. Hoheit Prinz Georg, der vor 50 Jahren in die Königl. Sächs. Armee eingetreten ist, hatten sich am Sonntag die Mitglieder des hies. Königl. Sächs. Militärvereins zu einer Kirchenparade gestellt, und nahm Herr Diaconus Büchting Gelegenheit, am Anfang der Predigt der Verdienste der beiden Königl. Brüder Albert und Georg um das Heer sowohl im glorreichen Kriege, als auch in den 25 verfloffenen Jahren des Friedens ehrend und segnend zu gedenken, wie auch eine Kirchenmusik aus dem Oratorium „David“ von Hellriegel den Tag auszeichnete. Nach beendeter Gottesdienste zog der Verein nach dem Marktplatz, woselbst Herr Major Dietrich in markigen, herzlichen Worten der Liebe und Anhänglichkeit der jungen und alten Soldaten zu ihrem bewährten Armeekommandeur Ausdruck verlieh, welche Versicherung der Verein durch ein brausendes, dreimaliges Hurrah bekräftigte.

Der Verband Dippoldiswalde der Sächsischen Fechtsschule benutzte den letzten Sonntag vor der stillen Zeit, um durch ein öffentliches Concert seiner Unterstützungsmittel zu leisten zu lassen, und dies ist reichlich geschehen, denn der Saal der Reichskrone war voll besetzt. Nach einem Prolog entrollte sich das Programm, das aus Orchesterstücken unserer Stadtcapelle und aus Gesangsvorträgen der Herren Gesangshumoristen v. Bretow und Großer und Fr. Silvana aus Dresden bestand.

In seiner gestrigen Sitzung beschloß der Bienenzüchterverein nun definitiv eine Ausstellung, und zwar in der zweiten Hälfte des September, zu veranstalten.

Während eines heftigen Sturmes, der die ganze Nacht herrschte, wurde am Sonnabend, früh zwischen 4 und 5 Uhr, ein östliches Wetterleuchten beobachtet. Alsbald trat leichter Schneefall ein. — Der Sonnabend und Sonntag waren zwar noch windig, doch konnte man sich im Freien ergehen, der Montag Morgen überraschte uns aber mit einer völligen Schneelandschaft und noch immer schneit es fort.

Vielfach bestehen Unklarheiten über die geflossenen Zeiten hinsichtlich der Abhaltung von Vergnügungen, die mit Tanz verbunden sind. Deswegen und mit Rücksicht auf den demnächstigen Beginn des längsten Abschnittes derselben weisen wir darauf hin, daß als geschlossene Zeiten nach der Königl. sächsischen Ministerialverordnung vom 11. April 1874 folgende gelten: die Fasttage und deren Vorabende, die Zeit vom Montag nach dem Sonntag Lätare bis zu und mit dem ersten Osterfesttage, der erste Pfingstfesttag nebst dem vorausgehenden Sonnabend, der Todtenfestsonntag nebst dem vorhergehenden Sonnabend und die letzte Woche vor Weihnachten vom ersten Weihnachtsfesttage, einschließlich desselben zurückgerechnet. Während dieser Zeit ist die Veranstaltung von Tanzbelustigungen nicht nur an öffentlichen Orten, sondern auch in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften unzulässig. Vor Ostern dieses Jahres darf demnach das letzte Mal am 15. März Tanz veranstaltet werden, welcher Nachts 12 Uhr beendet sein muß.

Unsere Zeit neigt zu Uebertreibungen. Auch das an sich Gute kann übertrieben werden und wird übertrieben. Dem Geheimmittelschwindel zu Leibe zu gehen, ist gewiß lobenswerth und verdienstlich; aber es soll nun an manchen Orten gleich alles Mögliche ein Geheimmittel sein, was bisher kein Mensch dafür gehalten hat und an dem auch nicht das mindeste Geheimniß aufzufinden ist. Was aber den wirklichen Geheimmittelschwindel betrifft, so hat die Vertretung der Apotheker Bayerns, veranlaßt durch Äußerungen des Abgeordneten Dr. Aub im bayerischen Landtage nicht mit Unrecht in der Augsburger Abendzeitung sich darüber in folgender Weise ausgesprochen:

„So lange 26 Professoren der Medizin sich finden, darunter Männer wie Virchow, deren Dankschreiben und Atteste jeder Schachtel Schweizerpillen beiliegen, so lange 19 Professoren, zwei Geh. Medizinalräthe, acht Generalärzte und Generalärzte a. D., fünf Hofräthe in jedem Localblatt für die Vortuglichkeit der Myrrhollin-Präparate Zeugniß ablegen, so lange an 2000 deutsche Professoren und Aerzte solchen und ähnlichen Geheimmitteln ihre Anerkennung aussprechen und dieselben ordiniren, so lange ferner die Indifferenz der medizinischen Lehrstühle auf dem Gebiete der Materia therapeutica andauert, werden die Produkte des Geheimmittelfabrikanten in den Apotheken verlangt werden und bleibt der Apothekerstand berechtigt, die Insinuationen, er habe den Geheimmittelschwindel hervorgerufen oder begünstigt, als haltlose Ungerechtigkeiten zurückzuweisen.“ Uebrigens wird versichert, daß das längst nöthige amtliche Verzeichniß derjenigen Mittel, welche in Sachsen als Geheimmittel gelten sollen, von dem damit beauftragten Landes-Medizinalkollegium fertig gestellt ist. Es soll insbesondere den Bezirksärzten zur Grundlage bei Beurtheilung der Frage dienen, ob ein öffentlich anzukündigendes oder angekündigtes Mittel zur Verhütung oder Heilung menschlicher Krankheiten als ein Geheimmittel anzusehen und zu behandeln sei. Das aufgestellte Verzeichniß liegt dem Königl. Ministerium des Innern gegenwärtig zur Prüfung vor und wird also von den Betheiligten zur Beantwortung von Zweifelsfragen in kürzester Frist bei den Bezirksärzten eingelesen werden können. Wie es heißt, ist das Landes-Medizinalkollegium bei Aufstellung dieses über 200 Nummern enthaltenden Verzeichnisses davon ausgegangen, daß unter Geheimmitteln alle zur Verhütung und Heilung krankhafter Zustände jeder Art bei Menschen feilgebotenen Mittel zu verstehen sind, deren Bestandtheile, Gewichtsmengen und Bereitungsweise nicht gleich bei ihrem Ankündigen und Feilbieten vollständig und richtig in gemeinverständlicher Weise und für Jedermann genau erkennbar bekannt gemacht werden.

Großsölsa. Nicht sobald dürfte der hies. landwirthschaftliche Verein auf ein gelungenes Stiftungsfest zurückblicken als auf das am Freitag, den 6. März d. J., gefeierte. Zahlreich war die Tafel besetzt von Ehrengästen und vor allem von zu prämiirenden Dienstboten. Den Akt der Prämimirung selbst leitete Herr Pastor Köhler-Seifersdorf mit zu Herzen gehenden Worten ein. Herr Kreissekretär Dr. von Litrow überreichte hierauf den drei Arbeitsfrauen vom Freigut-Kleinölsa: Johanne Busmann, Jul. Richter und Emilie Scheffler, für mehr als 20jährige treue Arbeitszeit Diplome. Weiter wurde von Herrn Dr. von Litrow mit Diplom ausgezeichnet der Wirthschaftsvogt Dienel für 10jährige treue Dienstzeit auf genanntem Freigut. Zuletzt prämiirte der feiernde Verein durch seinen Vorsitzenden, Herrn Freigutsbes. Hamann, ebenfalls mit Diplomen, für 5jährige ununterbrochene treue Dienstzeit die Dienstmagd Martha Hauptmann und Martha Walther. Erstere bei Herrn Gutsbes. Herrn. Seifler und Letztere bei Herrn Gutsbesitzer Bruno Reichel-Großsölsa in Dienst. Eine nur mündliche Belobigung Seitens des Herrn Vorsitzenden erhielt die Dienstmagd Anna Hüning für ebenfalls 5jährige, doch leider unterbrochene Dienstzeit bei Herrn Dr. Reichel. Sämmtliche Prämimirten jedoch erhielten seitens ihrer Dienstherrschaften noch erhebliche Geldgeschenke. Schlichte, aber herzliche Dankesworte, sprachen Uesgerührt die diesjährigen Prämimirten zum Schluß aus.

Poffendorf. Der gemeinsamen Ortskrankenlasse Poffendorf und Nachbarorte gehörten im Jahre 1895 574 Mitglieder an und zwar 337 männl. und 237 weibl. bei 188 Arbeitgebern. Erkrankungen kamen 165 vor, 88 männl. und 77 weibl. Hier von waren erwerbsunfähig 60 Kranke, 27 männl., 33 weibl.,

incl. 9 Wöchnerinnen. Dieselben hatten eine Dauer von 1259 Tagen und zwar 477 für männl., 512 für weibl. Kranke und 270 Wöchnerinnentage. 2 männl. Kranke wurden der Krankenanstalt überführt und hatten eine Dauer von 144 Tagen; 2 Kranke, 1 männl. und 1 weibl. wurden auswärtigen Rassen überwiesen, außerdem kam 1 Todesfall vor. Die 165 Kranken beanspruchten 869 ärztliche Konsultationen und zwar 286 in der Wohnung der Kranken, 583 in der Wohnung des Arztes. Strafen mußten 3 verhängt werden.

Deuben. Mit Genehmigung Sr. Maj. des Königs ist neuerdings hier ein ständiges katholisches Pfarramt mit einem selbstständigen Pfarrbezirke begründet worden.

Deuben bei Dresden. Zum vierten Male bereits seit dem Jahre 1893 wird am Sonntag, den 22. März d. J., in unserer Kirche die gewaltige Matthäuspassion J. Seb. Bachs, zur Aufführung kommen. Mit Begeisterung hat sich ein Chor von 150 Damen und Herren aus dem ganzen Blauenischen Grunde zu diesem Werke zusammengefunden. Im Verein mit diesem wirkt ein Kinderchor von 80 Köpfen und das Freiherlich von Burgler Vergorgerer, dessen Leistungsfähigkeit hinreichend erwiesen ist. Für die Solopartien sind ausgezeichnete Kräfte von auswärts gewonnen worden. Zum ersten Male geschieht es hier, daß man den Intentionen des Komponisten insofern Rechnung trägt, als man die Zuhörer die dem Werke so meisterhaft eingefügten Choräle mitsingen läßt. Bach selbst dachte sich seine Passionen, deren er fünf geschrieben haben soll, als vollstimmliche Passionsfeiern bei denen eben auch die Gemeinde sich singend betheiligen sollte. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig. Wer sich aber einen guten Platz im voraus sichern möchte, wird gut thun, denselben baldigst schriftlich bei der Expedition des Pfarramtes zu Deuben zu bestellen. Im Uebrigen sei auf das demnächst erscheinende Inserat verwiesen.

Dresden. Die Erste Kammer beschäftigte sich am 6. März mit dem Bericht der ersten Deputation über den durch das Königl. Dekret Nr. 5 vorgelegten Gesetzentwurf, betreffend die ärztlichen Bezirksvereine. Mit Ausnahme des Schlusssatzes in § 7, Absatz 7, für welchen die Deputation eine veränderte Fassung vorschlug, beantragt dieselbe allenthalben die Annahme des Gesetzes mit den von der Zweiten Kammer vorgeschlagenen, meist redaktionellen Änderungen. In der allgemeinen Vorberatung brachte Kommerzienrath Raumann den Wunsch zum Ausdruck, daß den Aerzten, welche Sanatorien besitzen, die erforderliche angemessene Kellame nicht verboten werden möchte. Geh. Medizinalrath Dr. Birch-Hirschfeld sprach sich eingehend über die Ursachen des Gesetzentwurfes aus, berührte den Vorredner und empfahl den Entwurf mit warmer Befürwortung zur Annahme. Nachdem Regierungskommissar Geh. Regierungsrath Dr. Fischer die Stellung der Staatsregierung gekennzeichnet hatte, wurde in der Spezialberatung der Gesetzentwurf den Anträgen der Deputation entsprechend und im wesentlichen übereinstimmend mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer angenommen. Es folgt die Berathung des Berichtes der ersten Deputation über den durch das Königl. Dekret Nr. 23 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, die Sicherung der Baugewerke und der Bauhandwerker betreffend. Die Deputation hat vorgeschlagen den Entwurf unverändert nach der Vorlage anzunehmen. Hierzu äußerte Domherr Dr. Friederici einige Wünsche, auf welche Staatsminister Dr. Schurig erwiderte, während Graf v. Herz-Jedlitz die Vortheile des Entwurfes hervorhob und dessen Annahme empfahl. Hierauf wurden die Anträge der Deputation angenommen.

Am selben Tage setzte die Zweite Kammer die Berathung des Wahlgesetzentwurfes fort. Zu § 7 lag ein sehr wesentlicher, an erster Stelle von den Abgg. Mehnert, Niehammer und May, außerdem noch von 50 Abgeordneten unterschriebener Antrag vor,

wonach in die zweite Abtheilung nicht nur alle die Urwähler gehören sollen, die mindestens 50 Mk., sondern schon alle die gehören sollen, die mindestens 38 Mk. an Grund- und Einkommensteuer zahlen. Bei Beginn der Debatte zu den einzelnen Paragraphen erklärten die Sozialdemokraten, sich nicht an derselben betheiligen zu wollen. Die Abgg. Weglich, Herfurth, Dr. Schill und Hänel sprachen für, Abg. Theuerhorn gegen die Vorlage. Nachdem sich Abg. Dr. Mehnert eine Erklärung der Regierung erbeten hatte, ob diese in eine Herabsetzung der Grenze für die zweite Abtheilung auf 38 Mk. wi.igen werde, erklärte Staatsminister v. Meiß, daß die Regierung prinzipielle Bedenken dagegen nicht habe und ihrerseits dem Antrag zustimmen werde. Nachdem noch Abg. Leuthold für die Vorlage eingetreten war und die Abgg. Preibisch, Rodel, Herfurth und Dr. Schill einzelne Erklärungen abgegeben hatten, wurde der von Abgg. Dr. Mehnert und Sen. zu § 7 gestellte Abänderungsantrag angenommen. Schließlich wurde die ganze Wahlrechtsvorlage in namentlicher Abstimmung mit 56 gegen 22 Stimmen mit den von Dr. Mehnert u. Sen. sowie den von der Deputation vorgeschlagenen Abänderungen angenommen. (Das Resultat konnte im größten Theile unserer letzten Nummer bereits telegraphisch gemeldet werden.)

Die Hochbauten des König Albert-Parkens zu Dresden sind nunmehr auch am Südquai nahezu fertiggestellt, indem sämtliche Gebäude, Lagerschuppen, Wohn- und Dienstgebäude, Wärterhäuser u. zur Benutzung bereit stehen. Die vier Portalbrücken, die Stromzuführungs-Anlagen, circa 12 Bogenlampen, überhaupt sämtliche Beleuchtungs- und Starkstromleitungen sind im Laufe der letzten Wochen fertig montirt worden. Von den umfangreichen Gleisanlagen sind bis jetzt vier an der Quatmauer entlanggehend ausgeführt worden und zum Theil bereits in Benutzung. Nur mit den Tiefbauten, den Planirungs-, Pflaster- und sonstigen Arbeiten, welche sich während der kalten Jahreszeit nicht gut ausführen lassen, ist man noch etwas im Rückstande, doch herrscht auch jetzt nach Eintritt milderer Witterung auf diesem Gebiete rege Thätigkeit.

Die Enthüllung des Wettin-Obeliskens in Dresden hat eine Verzögerung aus einem seltsamen Grunde erfahren. Bei der Ablieferung des steinernen Unterbaues zeigte sich, daß das betreffende Geschäft seine Firma in auffälliger Weise am Sockel des Monuments angebracht hatte. In Folge dessen verweigerte Stadtbaurath Bräuer die Abnahme und die Firma hat sich entschließen müssen, die Schrift wieder zu entfernen und den Stein neu zu schleifen und zu poliren.

Das Treiben der bekannten spanischen Schwindler, die sich neuerdings wieder Sachsen und auch die Umgegend Großenhains zum Operationsfeld ausgesucht und mit ihrer Fabel von den vergrabenen Schätzen offenbar immer noch Gläubige gefunden, hat bei seiner Gemeinschädlichkeit die ernste Aufmerksamkeit unserer Regierung erregt und diese dazu geführt, den Reichskanzler um diplomatische Intervention bei der spanischen Regierung zu ersuchen. Daraus ist beim sächsischen Ministerium folgendes Schreiben des Herrn Reichskanzlers vom 1. Februar 1894 eingegangen: „Dem königlich sächsischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom 21. vorigen Monats zu erwidern, daß ich mir keinen Erfolg davon zu versprechen vermag, wenn ich die spanische Regierung erneut auf das betrügerische Treiben der darin bezeichneten Personen aufmerksam machen lasse. Wie der kaiserliche Botschafter in Madrid schon in seinem, dem königlichen Ministerium seiner Zeit durch den königlich preussischen Gesandten mitgetheilten Bericht vom 26. Mai 1894 ausgeführt hat, sind die von Spanien aus betriebenen Schatzgräberschwindereien, um die es sich im vorliegenden Falle handelt, der spanischen Regierung seit langer Zeit bekannt, ohne daß ihr trotz wiederholter Anregungen von Seiten der kaiserlichen Botschaft in Madrid gelungen wäre, die Schwindler zu ermitteln. Da die Gründe hierfür, die sowohl in der Eigenart der spanischen Verhältnisse insbesondere der Gleichgültigkeit der Behörden, als auch in den anscheinend ungewöhnlich ausgedehnten Verbindungen der Gauner liegen, nach den noch neuerdings gemachten Erfahrungen bis jetzt unverändert fortbestehen, würde auch mit erneuten Schritten in Madrid nichts erreicht werden. Es bleibt nur übrig, ebenso wie bisher, durch fortgesetzte Warnungen in der Presse, namentlich in den Provinzialblättern, die Reichsangehörigen zur Vorsicht gegenüber dem Schatzgräberschwindler zu mahnen.“

Großenhain. Zum ersten Male hat ein Kirchenvorstand gegen die Heranziehung ausländischer Kräfte in den sächsischen Kirchendienst Einspruch erhoben. Für das erledigte zweite Diakonat in Großenhain war vom Kollator (Stadtrath) unter den drei Kandidaten ein Ausländer (Preuße) vorgeschlagen worden.

In der Sitzung des Kirchenvorstandes beantragte aber gleich nach der Veröffentlichung der Vorschläge ein Mitglied die Ablehnung des Ausländers mit dem Hinweis darauf, daß wir in Sachsen zur Zeit Ueberfluß an Kandidaten haben.

Burgen. Der hiesige Gastwirthsverein führte bei der Kreisbauernschaft Leipzig über den hiesigen Stadtrath Beschwerde, weil dieser in der bestimmten Annahme, daß nach der am 1. Dezember v. J. vorgenommenen Volkszählung die Einwohnerzahl Burgens über 15000 ergeben habe, eine größere Anzahl Gasthofs- und Schankkonzessionen erteilt hatte und weil ferner eine weitere Anzahl derartiger Besuche um Konzessionserteilung noch vorlagen, die ohne Zweifel ebenfalls Genehmigung gefunden haben würden. Der Gastwirthsverein begründete seine Beschwerde damit, daß er, entgegen der Ansicht des Rathes, behauptete, das Ergebnis der am 1. Dezbr. 1895 stattgehabten Volkszählung Burgens sei nur ein vorläufiges und kein amtliches, und es sei deshalb noch die Einwohnerzahl vom 5. Dezember 1890 maßgebend. Die Kreisbauernschaft trat dieser Ansicht bei und verfügte die Wiederaufhebung der beschlossenen neuen Gasthofs- und Schankkonzessionen.

Borna. Im benachbarten Froburg soll am kommenden Himmelfahrtsfeste eine Zusammenkunft sämtlicher sächsischer Militärvereine der Bezirke Leipzig, Borna, Rochlitz und Glauchau abgehalten werden. Es werden ungefähr 400 Vereine erscheinen; größere Festlichkeiten sind bereits in Vorbereitung. Wahrscheinlich wird auch der Altenburgische Landesverband sich an dieser Versammlung betheiligen.

Rerchau. Der hiesige Spar- und Vorschußverein mit unbeschränkter Haftpflicht wird in nächster Zeit liquidiren. An seine Stelle wird eine Vereinskasse mit 100000 Mk. Betriebskapital treten.

Pausa. Unter Vorbehalt des königl. Bezirksamtsinspektors Schulrath Seltmann hat der Schulvorstand beschlossen, die Zahl der Lehrkräfte an hiesiger Schule um zwei zu erhöhen, sodas hier also von Ostern ab 1 Direktor, 10 Lehrer und 1 Handarbeitslehrerin wirken werden.

Sayda. Vorigen Dienstag Nachmittag wurde auf Dörnthalser Rittergutsturz der Hausauszügler Hermann Hengst aus Bernsdorf erfroren aufgefunden. Derselbe hat sich nach einem häuslichen Zwiste am 15. Februar von seiner Wohnung entfernt und dürfte sich in der Trunkenheit zum Ausruhen im Walde niedergesetzt haben, wo er erfroren ist. Dem Anscheine nach ist dies bereits in der Nacht vom 15. bis 16. Februar geschehen. Er hinterläßt Frau und drei Kinder.

Eibenstock. Der neubegründeten Handelsschule hier selbst gewährt die Stadt unentgeltlich die erforderlichen Lokalitäten mit Heizung und Beleuchtung. Der Stadtrath wollte noch eine einmalige Beihilfe von 1000 Mk. zur Bildung eines Reservefonds bewilligen, die Stadtverordneten beschlossen aber, mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt, für drei Jahre nur einen Beitrag von je 150 Mk. zu gewähren.

Reichenbach. Die verhängte Konkurs-Erklärung über den Nachlaß des vor einigen Wochen verstorbenen Rechtsanwalts Langloß macht hier großes Aufsehen. Der Verstorbene hat sich schwere Veruntreuungen zu Schulden kommen lassen, indem er in seiner Eigenschaft als Konkurs-Verwalter Gelder und zwar in beträchtlicher Höhe, in seinem Interesse verwendete, statt dieselben an die Depositenkasse abzuführen. Hierdurch werden eine ganze Anzahl Gläubiger der Konkursmasse in erneuten starken Verlust gebracht. Die unterschlagene Summe ist noch nicht genau festgestellt.

Plauen i. B. Von den hies. vierzehn Innungen wird jetzt ein Innungsausschuß errichtet. Das Statut ist der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung bereits eingereicht worden. Zweck des Innungsausschusses ist die Förderung der gemeinsamen gewerblichen Interessen der betheiligten Innungen.

Aus dem Vogtlande. Die Ermittlung des vielfachen Raubmörders Kögler zieht ihre Kreise bis ins Vogtland. In Delsnitz brannte im Mai 1894 ein Hoteloberteller namens Priebsch durch und nahm gegen 500 Mk. seinem Prinzipal gehöriger Gelder mit. Dieser Priebsch entkam nach Algier, trat in die Fremdenlegation ein und lernte dort seinen Landsmann Kögler kennen (Priebsch stammte aus Grentzenhof an der sächsisch-böhmischen Grenze). Wenn nun dieser Priebsch mit dem feinerzeit aus Delsnitz Entflohenen identisch ist, so ist es ein starkes Stück, wenn der Vater Priebschs nunmehr Anspruch auf die Belohnung erhebt, welche auf den Kopf Köglers gesetzt war (1500 Mk.) Der durch den jetzigen Fremdenlegationsgeschädigte Delsnitzer Hoteller aber würde auf diese Weise vielleicht wieder zu seinem Gelde kommen.

Aus dem Vogtlande. Die in diesem Winter im Vogtlande eingelehrten Krammetvögel erreichen

auch nicht annähernd die Zahl, welche in den vorhergehenden Wintern, insbesondere 1893/94, hier Einfuhr hielten und zum großen Theile Pulver und Blei zum Opfer fielen. Ein Flug von 50 bis 60 Stück ist schon eine Seltenheit, und dies sind in der Mehrzahl im Vogtlande erbrütete Zeumer, während die aus Skandinavien gekommenen Krammetvögel in diesem Winter gar nicht „hielten“, sondern flüchtig das Vogtland durchzogen. Der verhältnismäßig geringe Schnee des Winters ermöglichte den Vögeln, noch andere Nahrung zu finden, als die sonst ihre Hauptnahrung bildenden Beeren der Ebersche.

Zittau. Der Stadtrath hat beschlossen, demnächst eine ständige Lebensmittel-Kontrolle einzuführen. Dieselbe soll dem hier ansässigen Chemiker Dr. Jonscher, mit dem bereits ein diesbezüglicher Vertrag abgeschlossen ist, übertragen werden.

(Fortsetzung des Sächsischen in der Beilage.)

Tagesgeschichte.

Berlin. Entsprechend der vom Grafen Mirbach an den Reichskanzler gerichteten Aufforderung zur Einleitung von Verhandlungen zur Herbeiführung eines internationalen Kongresses betreffs der Währungsfrage beabsichtigen die Bimetallisten, im Reichstage wiederum eine Resolution gleichen Inhalts einzubringen, jedoch soll erst die Stellungnahme des englischen Unterhauses zur Frage der Wiederöffnung der indischen Münzstätten, die voraussichtlich am 17. März fallen dürfte, abgewartet werden. Sollte die Entscheidung im Sinne der Bimetallisten ausfallen, so wird beabsichtigt, gleichzeitig in den Parlamenten Englands, Frankreichs und im Deutschen Reichstag eine Resolution in dem oben angedeuteten Sinne einzubringen.

Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte ohne Vorberathung die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Marineetat, sowie eine Reihe kleinerer Forderungen, darunter für artilleristische Armirung insgesammt, dann für das Torpedowesen, für Gebäude und Neubauten der Werften zu Kiel und Wilhelmshaven.

Der Zentralverband deutscher Kaufleute hat zwei Petitionen zum Bürgerlichen Gesetzbuch an den Reichstag gerichtet. Ferner ist er mittels dreier Eingaben bei den betheiligten Ressortministern dahin vorstellig geworden, das Offenhalten der Schaufenster auch an Sonn- und Feiertagen während des ganzen Tags — mit Ausnahme der Stunden des Hauptgottesdienstes — einheitlich für die ganze Monarchie zu gestatten. Er weist auf die große Bedeutung der Schaufenster für die Hebung des geschäftlichen Verkehrs hin und hebt hervor, daß durch das Schließen derselben gerade an diesen verkehrreichsten Tagen den Kaufleuten ein ansehnlicher Kundenkreis — namentlich aus der Landbevölkerung — entzogen werde, der sich infolge der Unmöglichkeit, des Sonn- oder Feiertags in ergiebiger Weise Auswahl halten zu können, an die Haustür oder Versandgeschäfte wende.

Der „Norddeutsche Lloyd“ verlangt von der verurtheilten Rheberei des Dampfers „Grathie“ als Schadenersatz für die untergegangene „Elbe“ 565 500 Gulden.

Gotha. Das der hiesigen Stadt durch Fräulein Theresie Gayer zugewandte großartige Vermächtniß beläuft sich nach Abzug der Legate auf 300000 Mk. außer dem Grundstück Löwenstraße 20. Da 90000 Mark als gesonderte Stiftung zu behandeln sind, deren Zinsen bedürftigen, elternlosen, unverheirateten Töchtern Gothas zufließen sollen, so verbleiben mehr als 200000 Mk. und der Werth des Grundstücks zur Begründung eines „Altersheims“ für bedürftige Frauen.

Schönhausen. Mittwoch Nacht ist die Gräfin Herbert Bismarck in Schönhausen von einem gesunden Töchterchen entbunden worden.

Deisterreich. Bei der Wiener Gemeinderathswahl des ersten Wahlkörpers behaupteten die Antisemiten ihren Besitzstand (14) und gewannen 4 neue Mandate. Die Entscheidung hing in den meisten Bezirken von wenigen Stimmen ab. Der neue Gemeinderath besteht nun aus 96 (früher 92) Antisemiten und 42 Liberalen!

Deisterreich. In Abbazia wurde eine prächtige Villa im Auftrage der Gräfin Hendl von Donnermarck gebaut und von der Gräfin „Villa Rosalia“ getauft. Die Gräfin stellte die Villa dem deutschen Kaiser un- seiner Familie zur Verfügung. Kaiser Wilhelm nahm das Anerbieten unter der Bedingung an, daß die Gesundheit seiner Gemahlin soweit hergestellt werde, daß sie eine weite Reise unternehmen könne. Dies ist nun der Fall, und heute wurde die Gräfin verständigt, daß die deutsche Kaiserin mit ihren Kindern sehr bald, der Kaiser später nach Abbazia kommen werden. Die Villa ist mit sächsischem Luxus eingerichtet. Der dazu gehörige Park ist klein, aber gefällt mit den herrlichsten Seltenheiten, worunter sich große Palmen befinden, die aus Italien gebracht

wurden. Die Einrichtung der Villa erinnert an die Herrlichkeit von Taufen und eine Nacht. Die Zimmer sind denen altvenezianischer Paläste nachgebildet, mit acht vergoldeten Stuckaturen und seltenen, alten Möbeln. Das Juwel der ganzen Besitzung ist eine katholische Kapelle mit einem prächtigen Madonnenbild von unschätzbarem Werthe.

— Nunmehr strömen die Wogen ungehindert durch den Schiffahrtskanal am Eisernen Thor, zu dem am 15. September 1890 der erste Spatenstich gemacht wurde. Nahezu sechs Jahre dauerten die Arbeiten an dem Kanal, der längs des serbischen Ufers zwischen zwei Steinbänken 80 Meter breit und nahe 3 Kilometer lang geführt wurde. 300 000 Kubikmeter Gestein und 260 000 Kubikmeter Füllmaterial nahmen die beiden Dämme in Anspruch; 400 000 Kubikmeter Felsgestein wurde aus dem Donaubette gesprengt, so daß der Kanal allein 5 1/2 Millionen Gulden kostete. Mit Hilfe von 500 Kilo Dynamit wurde nun auch das letzte Hinderniß — die Sprengung des Sperrdammes — beseitigt und seither kann der Eisernen Thorkanal, der selbst bei niedrigstem Wasserstande auch höchsten Kriegsschiffen genügendes Fahrwasser bietet, als beendet und eröffnet betrachtet werden.

— Nach Mittheilungen aus Orient kamen daselbst in den letzten Tagen zahlreiche italienische Deserteure an, die der Einberufung nach Afrika zu entgehen suchen. In Ala sollen gegenwärtig 150 Fahnenflüchtige sein.

Italien. Der „Italia militare“ zufolge beträgt der Gesamtverlust der Italiener in der Schlacht vom 1. März 4500 Mann (Offiziere und Mannschaften), davon 3000 Mann zu der Kolonne Albertone gehörig, welche 4 Eingeborenen-Bataillone und einige Abtheilungen weißer Soldaten hatte. Nur der Tod des Generals Dabormida ist als gewiß bekannt; auch weiß man, daß General Albertone verwundet niederkam. Von General Arimondi ist nichts bekannt.

— Der bekannte Abgeordnete und Millionär, Garibaldi-Oberst Fazzari erließ ein offenes Schreiben an den König, in welchem er um die Erlaubniß bittet, auf eigene Kosten ein Freikorps zu bilden und mit dem Segen des Papstes nach Afrika zu gehen.

Schweiz. König Renet von Schoa, jetzt der „Regus Regenti“ Abysiniens, hat durch Ingenieur Jg in Zürich, seinen langjährigen Vertrauensmann, der noch jetzt in seinen Diensten steht, dem Komitee der Genfer Konvention seinen Beitritt erklären lassen.

England. In der Heilsarmee ist eine Rebellion ausgebrochen, die für die Armees eine schwere Krisis

heraufbeschwört. Der Führer der Rebellen ist Niemand geringerer als Mr. Ballington Booth, der zweite Sohn des Generals. Er war seit längerer Zeit Obstkommandirender in den Vereinigten Staaten, wo die Armees unter seiner Führung große Eroberungen gemacht hat, und als er nun nach dem Brauch der Armees in ein anderes Land versetzt werden sollte, machte er Schwierigkeit und bat, ihn in dem Wirkungskreis, den er lieb gewonnen, zu belassen. Der „General“ blieb unerbittlich und nun erklärte sein Sohn seinen Austritt aus der Armees und seinen Beschluß, eine neue Heilsarmee zu gründen, die sich ausschließlich der „Rettung“ von Jankees widmen soll. Wenn die zwei Armees aufeinanderprallen, wird es lebhaft zugehen; der „General“ wird natürlich Amerika nicht ohne erbitterten Kampf aufgeben und er hat bereits bewährte Offiziere nach dem Kriegsschauplatz gesandt. Es wird ihm in dem Kampf nicht wenig helfen, daß das ganze Vermögen der Armees auf seinen Namen eingetragen ist und daß deshalb sein Wort in allen Finanzfragen Befehl ist.

Spanien. Um weiteren Kundgebungen gegen die Vereinigten Staaten vorzubeugen, hat die Regierung die Universität und andere höhere Lehranstalten geschlossen. Die Blätter suchen die öffentliche Meinung zu beruhigen, indem sie auf die Richtigkeit hinweisen, welche die Regierung bei den militärischen Vorbereitungen entfalte. Auch wird betont, daß sie über hinreichende Geldmittel verfüge, und eine Meldung der „Times“ in Abrede gestellt, wonach die Regierung in Frankreich Verhandlungen wegen Aufnahme einer Anleihe zur Deckung der weiteren Kosten des cubanischen Feldzuges eingeleitet habe. Weiter wird angenommen, daß Spanien die Vermittelung der europäischen Mächte gegenüber den Aufständigen erlangen würde, wenn es den letzteren die verlangte Autonomie bewilligen wollte. Dagegen läßt Ministerpräsident Canovas in bestimmter Weise ableugnen, daß die Regierung mit irgend einer Regierung wegen Cubas unterhandle.

Bulgarien. Der Vertreter des „Romoje Bremeja“ in Sofia meldet, daß die ganze dortige Gesellschaft angelegentlich mit der Frage beschäftigt sei, ob die Fürstin Marie Luise zurückkehren werde oder nicht. Ein besonderes Bedauern darüber, daß die Fürstin möglicher Weise nicht wiederkommt, lasse sich nirgends wahrnehmen. Nach dem Sturze Stambulows, an dem man ihr allgemein einen großen Antheil zuschreibe, sei die Fürstin in Bulgarien sehr populär gewesen, aber ihre Abreise zu einem Zeitpunkt, wo Bulgarien endlich seinen

besten nationalen Bestrebungen und Hoffnungen erfüllt gesehen, zeichne die Fürstin als schlechte Patriotin, und das verzeihe man ihr in Bulgarien nicht. — Was den Hof des Fürsten anbetreffe, so zeichnet sich derselbe nach Ansicht des Korrespondenten für das kleine Land durch allzugroße Pracht und durch eine mehr als spanische Etikette aus. Daß der Fürst die Vertreter der russischen Presse im Gehrock zum Frühstück geladen habe, sei in der Sofioter Gesellschaft wie eine Wundermär erzählt worden. Eine gewisse Entschuldigung für freie Prachtliebe habe der Fürst allerdings darin, daß er seinem an eine fürstliche Gewalt noch wenig gewöhnten Volke die Vorstellung von der fürstlichen Herrschergewalt erst beibringen müsse, was natürlich am besten durch Pflege eines äußeren Kultus geschehe. Der Battenberger habe die nonchalante Art, in welcher seine Minister und Offiziere mit ihm umgingen, oft schmerzlich genug empfunden, und da könne man es dem Fürsten Ferdinand nicht verdenken, wenn er sich vor ähnlichen trüben Erfahrungen schützen wolle. Den Offizieren, die den Fürsten mit „Ew. Hoheit“ anredeten, passire es, daß der Fürst sie schroff mit den Worten korrigire: „Ew. cjarische Hoheit“.

Ägypten. Die Ägypter erörtern jetzt allgemein, was aus ihrem Lande werden soll, wenn England es räumt. Die Wiedervereinigung mit der Türkei wird allgemein verabscheut. Eine Neutralisirung des Landes ist unmöglich, während Ägypten zur vollständigen Selbstregierung noch nicht reif ist. Internationalisirung unter der kollektiven Herrschaft Europas würde einer guten Verwaltung auch nicht frommen und ebenso wenig eine gemeinsame englisch-französische Regierung. Diese Ansichten hegen alle in Ägypten wohnenden Europäer, selbst die Franzosen.

Hauptgewinne

3. Klasse 129. königlich sächs. Landeslotterie (nach telegraphischen Privatnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit.)

1. Ziehungstag am 9. März 1896.

(Unvollständig.)
40,000 M. auf Nr. 67438. 5000 M. auf Nr. 6381
30500 69382 82608. 3000 M. auf Nr. 41179 69314 73500
82887.

Telegraphische Depeschen.

Freiburg i. B. Die Schwabenthorbrücke über die Dreisam ist infolge Hochwassers eingestürzt; Bundeskommissar Siegel und Stadtdirektor Sonntag, welche sich auf der Brücke befanden, werden vermißt. Großherzog von Baden, der bei den Rettungsarbeiten zugegen war, war gefährdet.

Amtlicher Theil.

Zwangs-Versteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Wag Emil** eingetragene Grundstück, Gartennahrung, Nr. 1 des Grundkatasters, Nr. 1, 26, 28, 30, 39, 40, 41, 42, 43, 44 und 45 des Flurbuchs, Folium 1 des Grundbuchs für **Paulshain**, nach dem Flurbuche 20 ha 72,5 a = 37 Ader 135 □ R. Fläche enthaltend und mit 362,57 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 21500 Mark, soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

Der 25. März 1896, Vormittags 10 Uhr,
als Versteigerungstermin,

sowie

Der 4. April 1896, Vormittags 10 Uhr,
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Dippoldiswalde, am 3. Februar 1896.

Königliches Amtsgericht.
Gauder.

Bekanntmachung.

Das dem geisteskranken **Johann Emil Ranft** gehörige Besitzthum, als:

1. **Gut**, Fol. 39 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Luchau**, 154 Scheffel 124 □ R. = 42 ha 84,2 a, 1154,97 St.-G. — 47740 M. Brandlaste.

2. **Feldgrundstück**, Fol. 373 des Grundbuchs für **Glashütte**, 1 Ader 20 □ R. = 59 a — 10,28 St.-G. —

soll

Freitag, am 27. März 1896, Vormittags 9 Uhr,
mit Vieh, Schiff und Gesir, wie es steht und liegt, an den Reißbietenden an Gerichtsstelle freiwillig versteigert werden. Ortsgerichtliche Taxe: 75 000 M. — Pf. Zahlungsfähige Käufer werden zur Abgabe ihrer Gebote und weiterer Kaufsverhandlung eingeladen.

Königliches Amtsgericht Dippoldiswalde,
den 6. März 1896.
Gauder.

Holz-Versteigerung

auf dem **Altenberger Staatsforstreviere.**

Im **Hotel „zum alten Amtshaus“** in **Altenberg** sollen
Freitag, am 13. März dts. Js.,

folgende im **Altenberger Forstreviere** in den Schlägen der Abth. 17 u. 64 und der Durchforstung in Abth. 95 aufbereitete **Nutz- und Brennholz** an die Reißbietenden versteigert werden, und zwar:

von Vormittags 10 Uhr an:
32 h. u. 9838 w. Klöber, 10 h. u. 4530 w. Stangenklöber, 2190 w. Pfähle, 210 w. Verbstangen i. g. S. und 1100 w. Reistangen;

von Nachmittags 2 Uhr an:
8 rm w. Nutzknüppel, 203 rm w. Brennscheite, 7 rm w. Brennknüppel, 1 1/2 rm h. u. 68 1/2 rm w. Zaden, 1 1/2 rm h. u. 11 rm w. Aeste und 1000 rm w. Brennreisig.

Näheres ist aus den bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Ortschaften aushängenden Plakaten zu ersehen.

Königl. Forstrentamt Frauenstein und Königl. Forst-Revierverwaltung Altenberg zu Dirchsprung, am 5. März 1896.
Schurig. Ranfft.

Holz-Versteigerung

auf **Wendischcarsdorfer Staatsforstrevier.**

In der **Restauration zur Saldemühle** in **Wendischcarsdorf** sollen

Freitag, den 20. März 1896, von Vormittags 1/2 10 Uhr an,
nachstehende **Nutzholz**, als: 156 h. u. 271 w. Stämme, 30 h. u. 24 w. Klöber, 1360 w. Reistangen, 2320 w. Verbstangen, 67 rm w. Nutzknüppel, und **von Mittags 12 Uhr an**

nachstehende **Brennholz**, als: 3 rm h. u. 81 rm w. Brennscheite, 16 rm h. u. 78 rm w. Brennknüppel, 47 rm w. Zaden, 35,5 rm w. Aeste, 5,50 Blühd. w. Brennreisig u. 21 rm w. Stöcke versteigert werden.

Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Orte aushängenden Plakate.

Königl. Forstrevierverwaltung Wendischcarsdorf und Königl. Forstrentamt Tharandt, am 6. März 1896.
von Behmen. Wolfframm.

Bekanntmachung.

Ros- u. Viehmarkt in Dippoldiswalde

Donnerstag, den 12. März d. J.

Stättgeld wird nicht erhoben.

Stadtrath zu Dippoldiswalde.
Boigt.

Allgemeiner Anzeiger.

Die Verlobung ihrer Nichte **Eva Brix** mit Herrn **Otto Protze** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Wasungen a. d. Werra, im März 1896.
Fabrikdirektor **Emil Warg**
und Frau Lina, geb. von Stoemeier.

**Eva Brix,
Otto Protze,**

Verlobte.
Dresden, im März 1896.

Verloren

ein Portemonnaie mit 25 Mark Inhalt von Budel bis zu Dr. Büstner. Abzugeben gegen gute Belohnung an Hod bei Budel.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Klempnerei** zu erlernen, findet Aufnahme bei **Louis Philipp**, Klempnermstr.

Suche ein anständiges, ehrliches

Mädchen

zum Bedienen der Gäste und zur häuslichen Arbeit bis 15. März oder 1. April. **Gasthof Berrenth.**

Für 1. April, spätestens 1. Mai sucht ein **sauberes Dienstmädchen**

Frau **Standfuß**, Bahnhof Dippoldiswalde.

Ein sauberes, freundliches, ehrliches **Stubenmädchen**,

das Gäste bedienen muß, wird per 1. April unter günstigen Bedingungen und guter Behandlung gesucht. Zu erfahren bei **S. Lucius**, Pöschendorf.

Fortbildungsschule für Mädchen.

Unterricht in **Nadelarbeiten, Vorzeichnen, Buchführung, Rechnen, Briefstyl, Literatur.** — Pension für auswärtige Schülerinnen. — Auskunft durch **E. Budel**, Lehrer, und **Frl. Schäfer**, Handarbeitslehrerin.

ff. **Pommersche Tafelbutter**

frisch bei **Paul Bemann.**

**Nothklee,
Grünklee,
Weißklee,
Wundklee,
Schwed. Klee,
Thymothee,
Nanograss**

seidefrei.

offeriren in reiner, keimfähiger Waare zu billigsten Preisen

Standfuß & Tzschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde und Glasütte.

Donnerstag zum Viehmarkt:

Pöcklinge, 4 Stück 10 Pf., Riste 90 Pf.,
Bratheringe, 2 Stück 15 Pf., Dose 250 Pf.,
Wischobst, Pfd. 25 Pf.,
Pflaumen, Pfd. 20 Pf.,
Zwiebeln, Möhren, Meerrettig,
Apfelsinen, Feigen, Datteln,
Sauers und Pfeffergurken.

Baurich, Dresden.

**Saat-Wicken,
Saat-Erbisen**

verkauft preiswerth

Standfuß & Tzschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde und Glasütte.

Frühjahr 1896.

Meine

Saison-Neuheiten

sind in **sehr schönen** und **soliden Mustern** eingetroffen und halte dieselben den hochgeehrten Herren bestens empfohlen. — Für **eleganten Schnitt** und **Façon** wird garantiert.

Bei Bedarf bitte gefälligst hiervon **Notiz** zu nehmen.

Um **Irthümer** zu vermeiden, mache darauf aufmerksam, **dass mein Maass-Geschäft seinen ungestörten Fortgang behält**, da ich nur das fertige Lager **vollständig aufgabe**, und stelle ich **sämmtliche Sachen**, um schnell damit zu räumen, zu **ganz herabgesetzten Preisen** zum Verkauf.

Ergebenst

Dippoldiswalde.

Wilh. Buse.

Gasthofs-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum von **Hausdorf** und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich am 1. März d. J. den

Gasthof zu Hausdorf

käuflich übernommen habe. Ich knüpfe hieran gleichzeitig die Bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, mit der Versicherung, daß ich bestrebt sein werde, meinen werthen Gästen in jeder Beziehung gerecht zu werden.

Hausdorf, den 7. März 1896.

Hermann Freiberg.

Zum Viehmarkt

mache ich die geehrten Besucher auf meine **Kaffee- und Kuchenstube** aufmerksam und lade zu einem zahlreichen Besuche ganz ergebenst ein.

Fr. verw. **Siebert Nachf.**
Markt. **S. Anders** Markt.

Frisches Schöpfensfleisch

empfiehlt **Aug. Heinrich.**

Schöpfensfleisch

empfiehlt **L. Einhorn, Schubgasse.**

ff. **Sauerkraut** bei **Frenzel.**

Thomasmehl, Kainit,

besten und billigsten **Wiesendünger,**

offeriren **Standfuß & Tzschöckel,**
Bahnhof Dippoldiswalde und Glasütte.



Schöne, junge, hochtragende Zuchtkühe

siehe jederzeit sehr preiswerth zum Verkauf bei

R. Geissler, Reichstädt.

Cigarren-Abchnitte,

per Pfund 60 Pf.,
empfiehlt **Wilh. Dresler, am Markt.**

Restauration Alberndorf.

Heute Dienstag **Schweinschlachten,**
Abends **Bratwurst** mit **Sauerkraut,**
wozu ergebenst einladet **M. Träger.**



Schmiede Obercarsdorf.

Mittwoch, den 11. März,
Schweinschlachten,
wozu freundlichst einladet **S. Sporbert.**

Gasthof Nieder-Schlottwitz.

Mittwoch, den 11. März, findet mein **Karpfen-Schmauß,**
verbunden mit **Ballmusik,**
statt, wozu ich alle Freunde und Gönner einlade.
Hochachtungsvoll **Gust. Kettner.**
Einladung durch Karte findet nicht statt.

Gasthaus Beerwälder Mühle.

Donnerstag, den 12. März,
Karpfen-Schmauß
mit **Ball**
wozu ergebenst einladet **Pöblisch.**

Erholung. Freitag, den 13. März,
III. Concert.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.



Reichskrone.

Nächsten Mittwoch, den 11. d. M.,

III. Abonnement-Concert

von der **Stadtkapelle**
unter Mitwirkung der **Concert- und Opernsängerin** **Fräulein Marie Schloss** aus **Dresden.**

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 60 Pf. — Abonnementskarten sind noch bei Unterzeichnetem zu haben.

Dem **Concert** folgt **Ball** für die geehrten **Concertbesucher.**

Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen

Adolf Jahn, k. k. Musikdirektor.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 27.

Dienstag, den 10. März 1896.

62. Jahrgang.

Vor fünfundsiebenzig Jahren.

10. März.

Kaiser Wilhelm besichtigt die Forts von Villers bis Pantin. — Der Kronprinz Albert von Sachsen tritt einen kurzen Urlaub nach Dresden an, um seine Gemahlin Carola nach Frankreich zu holen.

11. März.

Das königl. sächsische (XII.) Armeekorps und die württembergische Felddivision scheiden aus dem Verbande der Raasarmee aus. Das Oberkommando der letzteren wurde nach Compiègne verlegt.

Die Krise in Italien.

Der Ehrgeiz des bisherigen italienischen Oberbefehlshabers in Afrika, des Generals Baratieri, noch vor dem Eintreffen des neuen Oberbefehlshabers, des Generals Baldissera, den Abessinier oder Schoanern eine Schlacht zu liefern und seinen Abgang mit Ruhm zu bedecken, hat Italien in eine schwere Krise gestürzt, denn ohne jede vernünftige Vorbedingung des Erfolges hat General Baratieri mit nur 20 000 Mann, von denen aber nur 10 000 Italiener und die anderen gewöhnlich afrikanische Truppen waren, die besetzte Stellung der Schoanern in der Gebirgslandschaft bei Abua im nördlichen Abessinien angegriffen und ist von den gegen hunderttausend Mann starken, also fünfmal überlegenen Schoanern geschlagen worden. Wie tollkühn und geradezu strategisch unvernünftig der General Baratieri seinen Angriff bei Abua unternommen hat, das geht daraus hervor, daß der linke Flügel seines Heeres bei dem Angriffe durch hohe Berge von dem Centrum des Heeres getrennt war, also gar keine gegenseitige Unterstützung der Italiener in der Schlacht stattfinden konnte. Daher hat Italien bei Abua entweder eine Schlappe oder gar eine böse Niederlage gegen Abessinien erlitten und diesen Mißerfolg benutzten sofort die schon seit Jahr und Tag nach Rache dürstenden Oppositionsparteien in der italienischen Deputiertenkammer, die Radikalen unter Cavallotti und die Konservativen unter Rudini, um das verhasste liberale Kabinett unter Crispi zu stürzen. In Folge des leidenschaftlichen Volkscharakters der Italiener ist auch die Volksaufregung in Italien anlässlich dieser Vorgänge auf das Höchste gestiegen und in Mailand, Venedig, Turin Rom und Neapel fanden sogar Tumulte statt. Ganz widersprechende Nachrichten lagen bis zur Stunde über die Haltung des Ministeriums Crispi vor, denn während von vielen Seiten, natürlich am eifrigsten von den Oppositionsblättern, der sofortige Rücktritt Crispi und ein neues Ministerium verlangt wird, erklären andere angesehenere Zeitungen, wie die „Italia“, „Opinione“, „Riforma“ und „Popolo Romano“ den Rücktritt des Kabinetts Crispi für verfehlt. In der That kann doch auch die bisherige italienische Regierung nicht für die Niederlage bei Abua verantwortlich gemacht werden. Der in afrikanischen Feldzügen ebenfalls sehr erfahrene Obergeneral Baldissera war doch bereits mit 20 000 Mann frischen Truppen unterwegs (ist auch inzwischen in Massauah angekommen), als General Baratieri den tollkühnen Angriff wagte. Hätte General Baratieri seine gefährliche Stellung zwischen den hohen Bergen bei Abua aufgegeben und sich nach dem stark besetzten Asmara langsam zurückgezogen bis General Baldissera eintraf, dann wäre die Niederlage der Italiener bei Abua jedenfalls vermieden worden. Die Krise wird nun hauptsächlich noch dadurch befestigt und verschlimmert, daß das Cabinet Crispi bei dem Könige seine Entlassung eingereicht und am Donnerstage in der Deputiertenkammer unter Vorlegung aller Dokumente seine Politik in Afrika klargelegt hat. Unseres Erachtens entspricht es aber durchaus nicht dem entschlossenen kühnen Charakter Crispi, des angesehensten italienischen Staatsmannes, jetzt in dieser Krise die Regierung und sein Vaterland zu verlassen, sondern die Einreichung des Entlassungsgesuches hat wohl nur die Bedeutung, dem Könige freie Hand in seinen Entschlüssen in der Krise zu lassen, also auch, wenn die Lage am Donnerstage in der Deputiertenkammer geklärt wurde, ein neues Vertrauensvotum für das Cabinet Crispi zu erlangen.

Sächsisches.

— Nach einer neuerdings erlassenen ministeriellen Verordnung kann die besondere Erstattung des Schulgeldes für landarme Kinder, auch wenn sie anderwärts in Rettungshäusern untergebracht sind, in Sachsen nicht verlangt werden. In den Bestimmungen wird hervorgehoben, daß nach der bestehenden Armenordnung in Sachsen Schulgeld nicht Gegenstand der Armenversorgung ist, daß vielmehr, wenn Schulgeld für die die Schule besuchenden Kinder nicht zu erlangen ist, diesen Verlust lediglich die Schulkasse zu tragen hat. Dies wird vor allem dann zu gelten haben, wenn das betreffende Kind diejenige Schule besucht, in welche der unterstützende Ortsarmenverband eingeschult ist. Aber auch bei Kindern, die von auswärtigen in Anstalten oder Familien zur Versorgung untergebracht sind, muß, so wird weiter ausgeführt, der oben angeführte Grundsatz insofern zur Anwendung gebracht werden, als die Erstattung des Schulgeldes als eines besonderen Aufwandes nicht verlangt werden, bezw. erfolgen kann. Es wird dies in der Verordnung näher erläutert und dabei u. A. Folgendes hervorgehoben: Hält es ein Ortsarmenverband für zweckmäßig, ein landarmes Kind in einer auswärtigen Anstalt oder in einer auswärtigen Familie unterzubringen und es wird in dem betreffenden auswärtigen Orte Schulgeld gefordert, so ist es an ihm selbst, das Abkommen so einzurichten, daß er mit dem tarifmäßigen Sage auskommt, denn mehr kann er vom Landarmenverband nicht erstattet verlangen. Uebersteigt der entstehende Aufwand den tarifmäßigen Satz, so muß der betreffende Ortsarmenverband das etwaige Mehr aus eigenen Mitteln übertragen. Ähnliches gilt, wenn ausnahmsweise die Kreishauptmannschaft in Vertretung des Landarmenverbandes ein landarmes Kind direkt zur Versorgung untergebracht hat; das hierfür zu zahlende Geld darf den tarifmäßigen Satz nicht überschreiten.

— Das Grundgesetz des XIV. deutschen Turnkreises (Königreich Sachsen) muß infolge der Beschlüsse des deutschen Turntages in Eßlingen verschiedene Änderungen erleiden. Der Kreisturnrat hat daher in seiner letzten Sitzung und dann auf schriftlichem Wege das Grundgesetz — beschlossen 1876 in Freiberg, durchgesehen und verbessert auf verschiedenen sächsischen Kreisturntagen — einer eingehenden Durchsicht unterzogen und nunmehr dasselbe im Entwurf veröffentlicht, welcher zur Beschlussfassung dem zu Ostern stattfindenden Kreisturntag in Burgstädt vorgelegt werden soll. Wesentlich abgeändert wurden der bekannte § 2, sowie 4 und 9.

— Nunmehr hat die Passionszeit begonnen, weshalb der wertvolle Altar in der Stiftskirche zu Ebersdorf wiederum in der Weise verwandelt worden ist, daß man die acht Gemälde, welche auf des Herrn Leidenszeit Beziehung haben, auf demselben erblickt. Die Gemälde sollen von Lukas Cranach oder von einem seiner Schüler stammen, haben aber leider schon sehr durch die Länge der Zeit gelitten. Dreimal kann die Verwandlung der Flügel des Altars vorgenommen werden. Dies geschieht zu bestimmten Zeiten. In der Zeit vom 1. Advent bis zum Beginn der Passionszeit und vom 1. Osterfesttage bis zum 2. Pfingstfeiertage erblickt man im Mittelschrein die vergoldeten Figuren von drei heiligen Frauen, in der Passionszeit die schon erwähnten Gemälde, in der übrigen Zeit des Jahres vier lebensgroße Bilder heiliger Männer. Dieser äußerst wertvolle Altar ist im Jahre 1513 aufgestellt worden. Er sowohl, als auch die in der Kirche aufbewahrten Alterthümer (Bringen- und Köhlerkleider vom Jahre 1455, Goldschiffchen, Denkmal vom Ritter Harras, dem kühnen Springer u. s. m.) bieten Veranlassung, daß die Stiftskirche alljährlich von einer sehr großen Anzahl Personen besichtigt wird.

Freiberg. Einen erfreulichen Beweis dafür, daß die Ergiebigkeit der Freiburger Silbergruben noch immer eine bedeutende ist, bildet der dieser Tage gemachte Fund von reinem gebiegenen Silber in großen Stücken im Gesamtgewicht von 24 1/2 kg auf Himmelsfürst-Fundgrube.

Reißen. Auf den Hügeln zu Spaar konnte man sich am Mittwoch Abend mit dem herrlichen Schauspiel des Alpenglühens in das Hochgebirge versetzt fühlen. Bei ziemlich bedecktem Himmel rief die untergehende Sonne in den Fenstern und auf

sonstigen blinkenden Flächen der Gebäude von Niederau und Weinböbla derart intensive Lichteffekte hervor, daß die beiden Ortschaften als ein langgestreckter Feuerstreifen erschienen, der sich, von violetten Dämmerfarben umflossen, prächtig von dem dunkeln Abendhimmel abhob. Kurze Zeit später erglühete der westliche Himmel im prächtigsten Abendroth.

Wylau. Die Renovationsarbeiten im Kaiser-Schloß schreiten ihrer Vollendung entgegen, sodas der Bezug der neugeschaffenen schmucken Räume voraussichtlich im Monat April vor sich gehen wird. Der Einzug wird mit einer entsprechenden Weißefeierlichkeit verbunden sein, an welcher auch Theilnahme von Seiten der Familie v. Meyß zu erwarten steht.

Börsenbericht des Bankhauses Menz, Blochmann & Co.

Dresden, den 6. März 1896.

Die Berliner Börse zeigte in der abgelaufenen Woche durchschnittlich feste Tendenz. Besondere Interesse wendet sich anhaltend den Eisenbahn-Aktien zu und zwar stehen nach wie vor Ostpreußen und Marienberger im Vordergrund. Namentlich letztere begegnen guter Kauflust. Auch Lübeck-Büchener zu erhöhten Coursen lebhaft gehandelt. Fremde Bahnen, wie Schweizer, Nordost, Central und Jura Simplon recht fest. Italien, Meridional und Mittelmeerbahn hatten unter dem Rückgange der Italien. Rente ebenfalls zu leiden, konnten sich aber wieder etwas erholen. Meridional 116 1/4; Mittelmeer 88 1/4. Die Italien. Rente war stark angeboten und mußte nach Eintreffen der Nachricht von der Niederlage in Afrika bis ca. 77 1/2 weichen. Neuerdings macht sich wieder eine ruhigere Auffassung und eine bemerkenswerthe Nachfrage für Italien. Rente geltend, deren Cours sich auf 79.10 heben konnte. Gute Meinung erhält sich für Mexikaner, 6% 90er 95.—, 93er 92.50. Türkenloose fest, 115.—. Auch für Ungar. Werthe war in den letzten Tagen bessere Nachfrage vorhanden. Auf dem Markte der Industriepapiere ist das Geschäft sehr still, aber im Grunde ist die Tendenz fest in Folge der guten Berichte über die Lage der Industrie im Allgemeinen. Brauerei-Aktien finden viel Beachtung, z. B. Koenigstadt 144.50, Pfefferberg 196.50, Schöneberg, Schloß 241.—, Schultzeiß 284.—. Gesucht sind ferner Ludw. Löwe Act. 343.—, Allgem. Elektricität 228.50, Deutsche Metallpatronen 337.50, allgem. Total- und Straßenbahn beliebt 167.—. An der Dresdner Börse war das Geschäft ruhig. Hervorzuheben sind Dresden. Straßenbahn 180.—, May u. Näbling 149 1/2, Sondermann u. Sier 83 1/2. Lebhaft Nachfrage für Brauereien, namentlich Gambrinus, bis 150. Feldschlösschen 128.—, Gemüß-Schweine 520, Hofbrauhaus II 184 1/4, Jellenkeller 650.— ohne Abgeber, Reichelbräu 194.50. Von Glasaktien bleiben Borsdorf u. Hirsch 172 1/4, Hoffmann 120 gefragt. Sächs. Osm und Chamotte E. Leichert 265.— gesucht ohne Abgeber. Von Papierfabriken Baupner 147 1/4, Weißendorfer 144.—, Thode 66 1/2 lebhaft gehandelt.

Dresdner Produktenbörse vom 6. März.

| An der Börse: | |
|-----------------------------------|-------------------------------|
| Weizen, pro 1000 kg netto: | 3) raffiniert . . . 53,00 |
| Weißweizen, neuer 155—160 | Rapskuchen pro 100 kg netto: |
| do. Posener . . . 158—170 | lange 9,50 |
| Branntweizen . . . 153—159 | runde 9,00 |
| Roggen, sächs., neuer 126—130 | Reintuch, einmal |
| do. preuß., neuer 129—133 | gepreßt 15,00 |
| do. russischer . . . 126—129 | do. zweimal gepr. . . 14,00 |
| Gerste, sächsische . . 135—145 | Malz pro 100 kg brutto (ohne |
| do. schlesische . . . 145—160 | Sack) 22—26 |
| do. böhm. u. mähr. 160—180 | Weizenmehl pro 100 kg netto: |
| Kuttlergerste 110—120 | Neesaß pro 100 kg brutto |
| Hafer, sächs. 125—133 | (mit Sack) rotke . . . 60—90 |
| do. neuer — | do. weiße 80—110 |
| Weis, Cinquintine 128—135 | do. schwedische . . . 60—80 |
| do. La Plata 105—110 | do. gelbe 24—30 |
| do. amerik., mixed 105—110 | Ethymothet, sächs. . . 40—46 |
| Erbsen pro 1000 kg netto: | Kaiserbrauung 3,00 |
| inländ. u. fremder 140—150 | Grüsterauszug 27,50 |
| Delfsaaten pro 1000 kg netto: | Sammelmehl 26,00 |
| Bunteraps, sächs. . . — | Büchermundmehl . . . 24,50 |
| do. galiz. u. russ. . . — | Grüstermundmehl . . . 18,50 |
| Binterrüben, neuer . . — | Vogelmehl 16,50 |
| Reinlaß, feinste . . . 190—200 | Roggenmehl Nr. 0 . . . 23,00 |
| Reinlaß, feine 180—190 | do. Nr. 0/1 22,00 |
| do. mittlerer 170—180 | do. Nr. 1 21,00 |
| Rübsöl pro 160 kg netto (mit | do. Nr. 2 18,00 |
| Spiritus) 53,00, 33,50. | do. Nr. 3 17,00 |

| Auf dem Markte: | |
|------------------------------------|--------------------------------|
| Hafer (50 kg) — | Öse (pro Str.) . . . 2,70—2,90 |
| Kartoffeln, Str. 2,00—2,20 | Stroh pro Schock 24,00—25,00. |
| Butter (kg) 2,10—2,40 | |

Herzlichen Dank

unserm hochverehrten Arbeitgeber, Herrn Freigutsbesitzer Hamann nebst Frau Gemahlin-Kleinölsa, ferner dem landw. Kreisverein zu Dresden, vertreten durch Herrn Kreissekretär Dr. v. Utrom, weiter dem verehrten landw. Verein zu Großölsa und Umgegend und vor allem auch Seiner Hochwürden Herrn Pastor Köhler-Seifersdorf, für die uns und unseren Familien allerseits bewiesenen so hohen Ehren gelegentlich unser erfolgreicher Prämierung am Stiftungsfeste des landw. Vereins.

Wir werden unserm Herrn Hamann durch größten Fleiß auch in Zukunft beweisen, daß es trotz der so bewegten Zeit auch noch wahrhaft treue Arbeiter giebt. Dieser Festtag wird uns unvergesslich bleiben.

Kleinölsa, im März 1896.

Johanne Wustmann,
Juliane Richter,
Emilie Scheffler.

Sonnabend, den 14. März, von Nachm. 2 1/2 Uhr an, werden im **Gasthose zu Ulberndorf** verschiedene Nachlaßgegenstände aus Versteigerung gegen Anzahlung versteigert werden, als: ein tafelförmiges Pianoforte, Schreibsekretär, verschiedene Schränke, Kommoden, Tische, Tafeln, Bettstellen, Stühle und diverse Herrenkleidungsstücke, 3 Gewehre, 2 Jagdtaschen, 4 Fuchseisen und verschiedene andere Gegenstände. Der Ortsrichter: P. Schmidt.

Straßenbau-Verdingung.

Für den Ausbau einer ca. 380 Meter langen Begeßrede im Orte Lübau sollen die erforderlichen **Erd-, Mauer- und Verfeinerungsarbeiten** in öffentlicher Ausbietung an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Begügl. Plankets sind gegen Entrichtung von 60 Pf. für jedes Exemplar bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand, wofür auch die betreffenden Zeichnungen und Bedingungen für die Herren Bewerber zur Einsichtnahme ausliegen, während der Tagesstunden von 8 bis 3 Uhr zu entnehmen, und ausgefüllt, durch Namensunterschrift vollzogen und in geschlossener Umschlag mit der Bezeichnung „Straßenbau im Orte Lübau“ versehen, bis längstens

den 17. März 1896

an den unterzeichneten Gemeindevorstand abzugeben. Die Auswahl unter den Bewerbern wird vorbehalten und bleiben dieselben bis zum 22. März d. J. an ihre Offerten gebunden, welche als abgelehnt gelten, wenn die Bewerber bis dahin von unterzeichneter Seite nicht ausdrücklich eines Anderen bedacht worden sind.

Lübau, am 7. März 1896.

Der Gemeinderath daselbst.
Schneider, Vorstand.

Eine Pfaffenstaube, schwarz, weißen Kopf und Binden, entflohen. Abzugeben bei **S. Johne**, Freibergstr. Nr. 210.

Suche in **Schmiedeberg** für 1. Juli eine **Wohnung** im Preise von 70 bis 90 Mark zu mieten. Angebote nimmt Herr **Schmiedemstr. Hamann**, Schmiedeberg entgegen.

Ein freundliches möbliertes Zimmer, I. Etage, ist an ein oder 2 Herren zu vermieten. **Freiberger Str. 233.**

Eine möblierte Wohnung zu vermieten **Altenerger Str. 176, 1 Treppe.**

Eine freundl. Wohnung nebst Zubehör ist per Ostern oder Johannes zu beziehen. Näheres bei **Frau verw. Funke**, Mühlstraße 278.

Eine kleine Schlafstube für einen Herrn ist von jetzt oder Ostern zu beziehen. **Markt 49.**

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen

erhalten sehr lohnende Arbeit zu bedeutend erhöhten Löhnen. Da nur große Posten ausgegeben werden, lohnt sich die Eisenbahnfahrt vollständig.

A. J. Welsch, Strohhutfabrik, Dresden, Stephanienstr. 34.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).
Versicherungsbestand am 1. März 1895: 676 1/2 Millionen Mark.
Ausgezählte Versicherungssumme seit 1825: 269 1/2 Millionen Mark.
Vertreter in **Dippoldiswalde**: **R. Linde**.

Altdeutsche Wein-Probier-Stube

im Hause der **Kreischer**



1 Schoppen guter Weisswein 25 Pf.
1 " " Rothwein 30 "
1 Flasche von 75 Pf. an.
Roth- und Weissweine im Fass, das Liter von 75 Pf. an.



Von **Donnerstag, den 12. d. M.** ab, stelle ich wieder eine frische große Auswahl

der besten pommerischen **Zuchtkühe**, hochtragend und neumelkend, von bekannter Güte zu sehr soliden Zeitpreisen und ganz reeller Bedienung bei mir zum Verkauf. Dieselben treffen **Mittwoch Mittag** ein.
Hainsberg. **E. Kästner.**

Ein Schneidergeselle

wird sofort gesucht bei **Heinrich Börner**, Schneidernstr., Rabenau.

Ein Tischlergeselle

wird sofort gesucht **Robert Bübme**, Sänichen, Bez. Dresden.

Schneidemüller auf Walzengatter findet als 3. dauernde Stellung bei **Ammeldorf.** **Paul Körner.**

Arbeiter

sucht **Klotz**, am Bahnhof.

Zwei Tischlergesellen erhalten dauernde Beschäftigung bei **Berndt & Voigt**, Reichstädt.

Einem ordentlichen zuverlässigen Kutscher

sucht per 1. April c. **Raundorf b. Schmiedeberg i. Erzgeb.** **Otto Rothenburg.**

Ochsenknecht

sofort gesucht. **Nittergut Cunnersdorf** bei **Bannewitz.**

Schmiedelehrling.

Ich suche für Ostern einen kräftigen Knaben aus anständiger Familie in meine **Sufbeschlags- und Reparatur-Werkstatt** als **Lehrling** unter sehr günstigen Bedingungen.
Schmiede Kaltz.
D. Günther.

Habe tüchtige landw. **Kutscher, Knechte, Ochsenknechte u. Mädchen** sofort abzugeben. **Eberling's Vermietb.-Bureau** in **Torgau.**

Ein Hausmädchen

für sofort oder später gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Ein Mädchen

für sofort oder später gesucht. Lohn 8 bis 10 Mk. monatlich. Leicht Arbeit. Zu erfahren in der Exped. dieses Blattes.

Kutscher-Gesuch.

Auf **Rittergut Röhrsdorf** bei **Lochwitz** wird zum 1. April a. c. ein zuverlässiger, gut empfohlener, verheirateter **Kutscher** gesucht.

Einem gewickten Knaben, welcher Ostern die Schule verläßt, sucht als

Laufburschen.

Raundorf b. Schmiedeberg i. Erzgeb.
Eduard Treutler Nachf.
Inh.: **Otto Rothenburg.**

Ein Hausmädchen

im Alter von 16 bis 18 Jahren per 1. April gesucht von **Frau Louise Schäfer**, Lorenzmühle bei **Kipsdorf.**

Fachs-Heringe frisch bei Frenzel.

Pferdedecken

beste Thüringer Fabrikate, billigt bei **Oscar Näser**, am **Kirchplatz.**

Hering-Gelee frisch bei Frenzel.



Pfund's Milch-Seife

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
in **Dresden.**

Zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie- u. Kolonialwaren-Handlungen.

Der Generalvertreter eines vorzüglich bewährten Systems

gradliniger massiver Decke

sucht für den hiesigen Platz einen tüchtigen **Vertreter,**

welcher in Baukreisen eingeführt ist. Werthe Df. unter T M 694 an Haafenstein & Bogler, A.-G., Dresden erbeten.

Hafer und Heu

sucht zu kaufen Julius Walther, Hospitalstr.

Suche einige Hundert Centner gutes

Wiesenheu

zu kaufen. Oswald Roge, Bahnhof.

Rollmops frisch bei Frenzel.

Guts-Verkauf.

Ein sehr schönes, ertragreiches Gut mit 86 Scheffel gutem Feld und Wiese ist sofort auszug- und herbergfrei aus freier Hand bei einer Anzahlung von 6-8000 Mark billig zu verkaufen. Die Uebernahme kann bereits vom 1. April an erfolgen.

Nähere Auskunft ertheilt die Zweig-Expedition dieses Blattes in Altenberg.

Trockene Gemüse,

echte Eiernudeln, Macaroni empfiehlt sehr billig P. Bemann.

Achtung!

Wegen **Geschäfts-Aufgabe** sind eine gut erhaltene **Ladeneinrichtung** für Produkten passend, sowie eine fast neue **Plane**, für Sellige Jahrmärktebude geeignet, und 2 schöne **Zughunde** billig zu verkaufen.

Fischhandlung Glashütte.

Eine gebrauchte Drehbank

zum Eisendreben steht billig zu verkaufen bei Julius Wende.

ff. Preiselbeeren, in Zucker gesotten, amer. Ringäpfel, Pflaumen, Rischobst empfiehlt P. Bemann.

1000 Str. Munkeln

verkauft, pro Str. 60 Pf. ab hier Winckler, Rippien.

Potator-Hafer,

gelber, ertragreich in Korn und Stroh, einmal gesät, auch mehrere Sorten **Kartoffeln** zu verkaufen bei Leschke, Oberfrauenndorf.

Ein starker gebrauchter **einspänniger Brettwagen** zu kaufen gesucht. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund, in Postkolli von 9 Pfund an postfrei **Ferd. Rahmstorf** in Ottensen bei Hamburg.

Große Auswahl

in **Arbeits-hosen** von 4 Mk. 50 Pf. an, **echte engl. Lederhosen** von 4 Mk.

50 Pf. an,

Knaben-Anzüge für Knaben von 12-13 Jahren von 6 Mk. 50 Pf. an,

Kinderhosen von 1 Mk. 50 Pf. bis 1 Mk. 70 Pf.,

Knabenwesten von 80 Pf. an.

Rob. Müller,

Schneidermeister, Reinholdsbain.



Brillen

u. Klemmer, sowie alle optisch. Artikel ganz besonders billig bei **Uhrm. Serschel,** Brauhofstr. 310.

Donnerstag, den 12. März, zum **Viehmarkt**, halte ich mit einem großen Transport

Rasse-Zucht-Geflügel



auf dem **Markt in Dippoldiswalde** zum Verkauf.

E. Flade, Geflügelhändler, Grumbach, Bezirk Dresden.

Achtung!

Ein Pferd,



Blau-Fuchswallach, 8 Jahr alt, steht zu verkaufen in **Ruppendorf Nr. 10.**



Nächsten **Freitag** früh trifft in **Bienenmühle** ein großer Transport



schöner hochtragender Kühe und Kalben, Kuhkälbchen, Rassebullen, sowie Säuerschweine und Ferkel

der besten englischen Rassen

ein und stelle dieselben zu den **billigsten Preisen** zum Verkauf.

Karl Neubert, Viehhändler, Sanda.



Zuchtkühe,

hochtragend u. mit Kälbern, trifft heute ein.

Neelle Bedienung

Billigste Preise.

Reichert-Reinberg.

Ferkel u. Läufer

sind zu verkaufen

Flehsig, Borlas.

Kein Husten mehr.

Ein gutes Genussmittel sind bei allen Husten, Reuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die **Seldtschen Zwiebelbonbons.** In Packeten, à 50, 30 und 10 Pf. nur allein **Apothek Dippoldiswalde.**

Nicht annähernd erreicht

von irgend einem neuen Neftame-Artikel ist in ihren notorisch unergleichen Wirkungen für die Hautpflege und gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge nur die alibewährte

Original-Cheerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von **Bergmann & Cie.,** Berlin NW. v. Prkt. a. M. Borr. 50 Pf. pr. Stück bei

Hugo Beger's Wwe. Nachf.

Frauenrechte.

Vom Recht der Frauen ward schon oft Manches großes Wort gesprochen Und mancher Streik ganz unverhofft Vom Jaune d'rob gebrochen. Ich hab' ja selber eine Frau Und g'rade keine schlechte, Allein sie respektirt genau Die Grenzen ihrer Recht. Nur muß ich stets, weil sie es will In „Gold-Eins“-Staat mich kleiden, Das ist ihr Recht, ich fäg' mich still Und lasse mich beneiden.

Saison 1896.

Herren-Paletots von M. 7 1/2 an, **Herren-Paletots** Ia von M. 14 an, **Herren-Pelerinen-Mäntel** von M. 12 an, **Herren-Anzüge** von M. 8 1/2 an, **Herren-Anzüge** Ia von M. 12 an, **Herren-Joppen** von M. 3 1/2 an, **Herren-Joppen** Ia von M. 5 1/2 an, **Herren-Hosen** von M. 1 1/4 an, **Herren-Hosen** Ia von M. 3 1/4 an, **Burschen-Anzüge** von M. 5 1/2 an, **Burschen-Paletots** von M. 5 1/2 an, **Burschen-Pelerinen-Mäntel** von M. 8 an, **Knaben-Anzüge** von M. 2 an, **Knaben-Paletots** von M. 2 1/4 an, **Knaben-Joppen** von M. 2 1/4 an.

Billigste und reellste Einkaufsstelle Dresdens.

Goldene Eins

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Lungenleiden geheilt!

Meine Tochter litt seit 3 Jahren an derartig heftigem Lungenleiden, daß sie nur mit großer Mühe gehen konnte und fast nach jedem Schritt stehen bleiben mußte, um Athem zu holen und auszuruhen. Pfeisende oder singende Geräusche ließen sich fortwährend in der Brust hören. Ihr Schlaf war so schlecht, daß sie sich fürchtete zu Bett zu gehen, denn es war ihr vor Athemnoth und Husten kaum anders möglich, als fast die ganze Nacht sitzend zuzubringen. Die Schwäche war so groß, daß ihr jede Bewegung schwer fiel. — Ich suchte Hilfe bei mehreren Aerzten, aber überall erfolglos. Da, **zuletzt**, ward ihr endlich **Hilfe** durch eine Kur von Frau **Amalie Berger, Dresden-Altsadt, Pfotenhauerstraße 60, II.** Deren treffliche Mittel schlugen sofort an, schon nach wenigen Tagen fühlte meine Tochter Binderung und **jetzt ist sie von ihrem Lungenleiden vollständig hergestellt,** so daß ich mich gedrungen fühle, in der Dame damit meinen **herzlichen Dank** auszusprechen, indem ich selbige jedem Lungenleidenden **bestens empfehle** und gern bereit bin, über deren Behandlung nähere Auskunft zu geben.

Pranitz b. Riesa, den 28 Februar 1896.

Ernst Greif, Hausbesitzer.

Die Echtheit der Unterschrift beglaubigt **Gidner,** Gemeindevorstand.

Zur gefälligen Mittheilung, daß ich mich nach den Verordnungen der Frau **Amalie Berger, Dresden, Pfotenhauerstraße 60, II** Gott sei Dank der besten Gesundheit erfreuen kann. Die Nervosität und Frauenleiden sind geheilt. Ich werde nie vergessen, daß ich dieser Dame großen Dank schulde. **Arnsdorf i. S.**

Unterschiede hochachtungsvoll

Frau **Jahn,** Bahn-Assistent.

Lampert's Balsam,

Werde ärztlich empfohlen als sicher wirkend bei **Reisen, Krampfschmerz, Rheuma, Gicht.** Flasche Mark 1. — (auch innerlich) in allen Apotheken.

gegründet

Zur Anfertigung von

elektrischen Licht-Anlagen

im Anschluß an das städtische Leitungsnetz,
sowie zu

Reparaturen u. s. w. an denselben

hält sich den verehrten Einwohnern von **Dippoldiswalde** empfohlen

Herrmann Bieberstein, Schlossermeister.

J. Herschel, Uhrm.,
Dippoldiswalde, Brauhofstr. 310,
empfiehlt alle Arten Uhren zu anerkannt billigsten Preisen.

Joppen
für Oekonomen und Comptoir
empfiehlt billigst **Wilh. Buse.**

Für Konfirmanden

empfehle ich reizende Neuheiten in
Schmucksachen
zu jeder Preislage und in reichhaltigster Auswahl,
sowie

Taschenuhren.
Alles zu bekannt soliden Preisen.
G. Unger, Goldschmied,
Herrengasse 91.

Kali-Superphosphat,
vorzüglich erprobt als

Wiesendünger,

empfehle ich hiermit.
Louis Schmidt,
Dippoldiswalde.
Fabrik künstlicher Düngemittel.

Zur Frühjahrsaat empfehle

Runkelrübensamen,

Oberndorfer runde gelbe,
Leutewitzer gelbe, sehr große runde,
Flaschenförmige gelbe,
verschiedene Sorten Kraut

(Kohlrabi Strunk echt),
sämtl. Gemüse- u. Blumenkörner
in nur guter, keimfähiger Qualität.
Frau verw. Siebert Nachfg.
Herm. Anders, Markt.

Ein junger starker Zugbund
ist zu verkaufen **Reichenau Nr. 37.**

Die Lieferung

- | | | | | |
|-------|-------------------|--|---------------|----------------------------|
| 5600 | Stämme Langholz, | 12—15 cm | Mittenstärke, | |
| 5600 | " | 16—20 " | " | |
| 10 | Stück Wandruthen, | 16,5 × 19 cm, | " | } 4,50 m lang, vollkantig, |
| 100 | " | 14 × 16,5 " | " | |
| 150 | " | Einstrichhölzer, 12 × 14 " | " | } 4,50 m lang, |
| 150 | " | Spurlatten, 9,5 × 12 cm, | " | |
| 24000 | " | Förstereipfähle, nicht unter 4,5 cm obere Stärke, nicht unter 9 cm obere Breite, | " | } 4,50 m lang, |
| 400 | " | Pfosten, 28 × 5 cm, | " | |
| 300 | " | " | 23,5 × 5 cm, | } 4,50 m lang, |
| 100 | " | " | 28 × 3,5 " | |
| 600 | " | Spüdbretter, 26 × 3 cm, | " | } 4,50 m lang, |
| 200 | " | Zollbretter, 26 × 2,5 cm, | " | |
| 1000 | " | Verschlagbretter, nicht unter 9,0 cm breit, 1,0 cm stark, | " | } 4,50 m lang, |
| 5000 | " | Schwarten, nicht unter 3,0 cm obere Stärke, nicht unter 12,0 cm obere Breite, | " | |
| 20 | " | Hundeschlittenhölzer, 7 × 19 cm, | " | |
| 300 | " | Baumstangen, 4 cm, | " | |
| 300 | " | " | 6 " | |

für die Zeit vom 1. April 1896 bis ult. März 1897 soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.
Offerten sind bis zum 23. März d. J. bei unterzeichneter Bergwerksdirektion einzureichen.
Hänichen, Bez. Dresden, den 7. März 1896.
Hänichener Bergwerks-Direktion.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Zufolge gänzlicher Auflösung meines seit über 50 Jahren unter der Firma

Wilh. Körber, Freiberg,

bestehenden **Manufacturer-, Modewaaren- u. Confections-Geschäftes**

stelle ich mein in allen Artikeln gut assortirtes Lager, darunter sämmtl. **Frühjahrs-Neuheiten,**
zum **Ausverkauf**

und bitte, diese günstige Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen zu benutzen.
Wilh. Körber, Weingasse 5.

Condensirte Milch

— vorzügliches —

Kindernährmittel

von jahrelanger Haltbarkeit, für **Haushaltungs- und Küchenzwecke,** sowie für **Bäcker** und **Konditor** unentbehrlich, in **Blechkannen,** welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen

Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund

Hauptkontor: **Bautzner Str. 79.**

Zu haben in allen **Apotheken** und **Drogerien.**